

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 16.01.2007**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Marktplatz 2
06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:10 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Milad El-Khalil	CDU
Herr Thomas Godenrath	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	Die Linkspartei. PDS
Frau Ute Haupt	Die Linkspartei. PDS
Herr Hans-Jürgen Schiller	
Herr Dr. Justus Brockmann	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Frau Thea Ilse	WIR. FÜR HALLE.
Herr Tom Wolter	MitBürger
Herr Ingo Kautz	SKE
Herr Dieter Schika	SKE
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE
Herr Andreas Hajek	FDP
Herr Andree Schenk	SKE
Herr Eberhard Doege	
Herr Gert Hildebrand	
Herr Ulrich Schneider	

in Vertretung für Frau Petra Sitte

Entschuldigt fehlen:

Herr Oliver Christoph Klaus	CDU
Frau Dr. Petra Sitte	Die Linkspartei. PDS
Herr Michael Zeidler	SPD
Herr Klaus Bardo	SKE
Herr Janis Kapetsis	SKE
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE
Herr Steffen Forker	SKE

Gäste:

Vertreter der Abt. Schwimmen des SV Halle

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14.11.2006
4. Vorlagen:
 - 4.1. Richtlinie für die Förderung des Sports in der Stadt Halle (Saale) - Sportförderrichtlinie
(Vorlagen-Nr.: IV/2006/06019)
2. Lesung
 - 4.2. Grundsatzbeschluss und Baubeschluss "Ersatzneubau Schwimmhalle Robert-Koch-Straße"
(Vorlagen-Nr.: IV/2006/06202)
5. Anfragen
6. Anregungen
7. Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wird vom Ausschussvorsitzenden Herrn Hajek geleitet.

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Anträge bzw. Änderungsvorschläge zur Tagesordnung.

Herr Hajek stellt den Antrag, den anwesenden Vertretern der Abteilung Schwimmen des SV Halle das Rederecht für den TOP 4.2 zu erteilen.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag und der Tagesordnung durch Handzeichen einstimmig zu.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14.11.2006

Es gibt keine Hinweise, Anfragen und Anträge zur Niederschrift.

Der Ausschuss stimmt der Niederschrift durch Handzeichen einstimmig zu.

zu 4 Vorlagen:

zu 4.1 Richtlinie für die Förderung des Sports in der Stadt Halle (Saale) - Sportförderrichtlinie (Vorlagen-Nr.: IV/2006/06019) 2. Lesung

(Die Stellungnahme des SSB wird vor Beratungsbeginn an die Ausschussmitglieder ausgeteilt.)

Herr Doege:

Die Mitglieder des Ausschusses haben die Stellungnahme des SSB heute erhalten, die Stadtverwaltung vor drei Tagen.

Eine Positionierung der Stadtverwaltung ist noch nicht möglich.

Die Ausschusssmitglieder sollten die Möglichkeit haben, Gedanken zu äußern und Vorschläge zu unterbreiten.

Herr Doege unterbreitet den Vorschlag – da kein unmittelbarer Zeitzwang für eine Beschlussfassung besteht – die Stellungnahme mit dem SSB zu beraten, um sich dann positionieren zu können.

Die Vorschläge der Vereine, die bis zum 31. Januar 2007 beim SSB eingereicht werden, werden in die Beratung der Stadtverwaltung mit dem SSB einfließen.

Herr El-Khalil:

Die Erläuterung der Stellungnahme des SSB sollte durch den Geschäftsführer Herrn Forker erfolgen, der erkrankt ist.

Die Terminstellung 31. Januar 2007 für die Zuarbeiten der Vereine ist dem Ehrenamt angepasst.

Die Fortsetzung der Beratung im Februar ist besser.

Der TOP 4.1 wird in die Februar-Sitzung behandelt.

AUSSPRACHE

Frau Wolff:

. Die Vergleichbarkeit der Texte der z. Zt. gültigen und der Entwurf der Neufassung der Richtlinie ist schwierig.

. Die stärkere Förderung des Kinder- und Jugendsports ist gut.

. Die Förderung der Erwachsenen entfällt – welche finanziellen Auswirkungen hat das für die Vereine?

. Ist es richtig, dass der Leistungssport mehr gefördert werden soll? Woher kommt das Geld? Wem wird es abgezogen?

Herr Hildebrand: Die Richtlinie enthält keine Leistungssportförderung; Schwerpunkt ist der Breitensport in den Vereinen.

. Gibt es Prioritäten für die Bezuschussung von Sportveranstaltungen?

Herr Doege: Die Prioritäten sind im Abschnitt 5.2 formuliert. Die Vorschläge für die Veranstaltungsbezuschussung 2007 erfolgen bereits in Anlehnung an diese Kriterien. Die Verwaltung hatte die Ausschusssmitglieder gebeten, Kriterienvorschläge zu unterbreiten; es sind keine Vorschläge gekommen.

Herr Hajek: Das Bewertungskriterium „Medienpräsenz“ ist schwer zu erfassen und für die Vereine nicht zu realisieren. Viele Veranstaltungen werden nur von regionalen Medien angenommen. Zentrale Medien interessieren sich nur für herausragende Meisterschaften und internationale Höhepunkte.

Herr Godenrath:

Die Darstellung der Zahlungsströme ist wichtig z. B. bei der Festlegung einer Mindestzahl von Mitgliedern zur Erreichung der Förderfähigkeit.

Herr Hildebrand: Die statistische Übersicht wird als Anlage zum Protokoll übergeben.

Herr Wolter:

. Im November wurde eine Informationsveranstaltung mit dem SSB verabredet – sie hat nicht stattgefunden.

. Das analytische Material der Stadtverwaltung steht noch aus.

Herr El-Khalil:

- . Für die Beschlussfassung im Ausschuss gibt es keinen Termindruck; März/April ist ausreichend.
- . Bei der Veranstaltungsförderung besitzt das Kriterium „Wichtig für die Stadt“ oberste Priorität.

Herr Hajek: Zur Zeitschiene: Die nächste – ggf. informative - Lesung sollte im Februar erfolgen; hier können die Vorschläge der Vereine vorgestellt werden.

Herr Wolter:

Um gerecht entscheiden zu können, sollten die Veranstaltungen beschrieben werden.

Herr Hildebrand: Eine formelle punktuelle Bewertung von Veranstaltungen ist kaum möglich. Vorschläge dafür nimmt die Verwaltung gern entgegen.

Ein Beispiel: Die Schach-WM vor einigen Jahren. Es war eine hochrangige Meisterschaft – die Zuschauerresonanz nahezu Null.

Herr Wolter: Was müssen die Vereine bei der Anmeldung vorlegen?

Herr Hildebrand: Inhaltliche Angaben, z. B. International / national, Leistungs-/Altersklasse, Teilnehmer.

Herr Doege: Die Bewertung nach inhaltlicher Präsenz ist in der neuen Richtlinie erstmalig enthalten.

Frau Haupt:

1. Der Stadtrat hat die Leitlinien für die Sportentwicklung in der Stadt beschlossen – finden sie sich in der neuen Richtlinie wieder?

Sind die Leitlinien überhaupt noch aktuell?

Herr Doege: Die Leitlinien sind strategische Ziele, eine aktuelle Fortschreibung ist deshalb nicht erforderlich. In der Neufassung der Sportförderrichtlinie werden diese Ziele berücksichtigt, wie z. B. Kinder- und Jugendsport und Behindertensport.

2. Was heißt „Die Richtlinie wurde im Sportforum vorgestellt?“

Herr Hajek: Das Sportforum fasst keine Beschlüsse; hier werden ausschließlich inhaltliche Sachverhalte beraten.

Herr Doege: Übernehmenswerte Vorschläge aus anderen Gremien finden ihren Niederschlag im Verwaltungsstandpunkt.

Herr El-Khalil: Es gibt mehrere Gremien außerhalb der Politik, die sich mit Sportfragen beschäftigen. Herr des Verfahrens bei der Vergabe von Fördermitteln bleibt uneingeschränkt der Sportausschuss.

Frau Wolff:

Wie setzt sich der Arbeitsstab Sport zusammen?

Herr Hildebrand: Dem Arbeitsstab gehören je 1 Vertreter des Landessportbundes, des OSP, der Stadtverwaltung und der Vorsitzende des Sportausschusses an.

Herr Hajek beendet die Aussprache; die nächste Lesung erfolgt im Februar 2007.

**zu 4.2 Grundsatzbeschluss und Baubeschluss "Ersatzneubau
Schwimmhalle Robert-Koch-Straße"
Vorlage: IV/2006/06202**

Der Ausschussvorsitzende erteilt den Vertretern der Abt. Schwimmen des SV Halle das Wort.

Vereinsvertreter (n. n.):

Es geht um folgende Fragen:

- . Kann in der neuen Halle Wasserball gespielt werden?
- . Wie viel Zuschauerplätze gibt es?
- . Wird es ein Nichtschwimmerbecken geben?

Herr Hildebrand: Die Halle wird als Zweckbau für den Vereins- und Leistungssport sowie das Schulschwimmen des Sportgymnasiums errichtet, d.h. ohne Zuschauertribüne und ohne Nichtschwimmerbecken, dafür eine Gegenstromanlage.
Die Halle ist für Wasserball nutzbar.

Herr Doege: Es handelt sich um einen Ersatzbau der jetzigen Halle – nur so ist sie förderfähig. Es wird kein öffentliches Schwimmen geben.

Vereinsvertreter (n. n.): Die Wasserballer werden aufsteigen und spielen dann vor leeren Rängen – es ist ein Unding.

Herr Doege: Zuschauerränge sind nicht förderfähig.

AUSSPRACHE ZUR VORLAGE:

Herr Doege:

- . Nach erfolgter Genehmigung des Haushaltes 2006 im November vergangenen Jahres kann die Vorlage nun eingebracht werden.
- . Es ist noch 2006 gelungen, ein Projekt aus der Stadt Leipzig zu erwerben; es muss nur noch angepasst werden.
Damit wird Geld und Zeit gespart.
- . Nach Beratung in der Beiko wird die Begründung (allg. Darstellung) noch schärfer formuliert: Eine Sanierung ist ausgeschlossen.

Herr Hildebrand:

Es gibt Zweifler am Gutachten zur Dachkonstruktion und der darin enthaltenen Festsetzung des Schließungstermins am 31.12.2007.

Die Stadtverwaltung hat die Prüfung des Gutachtens eingeleitet – gibt es evtl. neue Gesichtspunkte, die eine Verlängerung der Nutzungsfähigkeit über den 31.12.2007 erlauben?

Herr Dr. Brockmann:

Ist der Standort für die neue Halle unverändert – muss die jetzige Halle vor Baubeginn abgerissen werden?

Herr Hildebrand: Der Standort ist unverändert der Bereich der ehemaligen Sportmedizin an der Robert-Koch-Straße.

Der Abriss der alten Halle ist für den Neubau nicht notwendig.

Herr El-Khalil:

. Es ist erfreulich, dass die alte Halle vorher nicht abgerissen werden muss und das Verfahren jetzt in Gang kommt.

. Das Gutachten ist parteilich zuungunsten des HP-Schalensystems; es gab damals zwei konkurrierende Verfahren.

Herr Doege: Die Stadtverwaltung sichert eine objektive Überprüfung des Gutachtens zu.

. Jetzt wird die Empore für Zuschauer genutzt; besteht in der neuen Halle diese Möglichkeit?

Herr Hildebrand: Die neue Halle hat keine Empore. Als Zweckbau „Trainingsstätte für den Schwimmsport“ werden vom Fachverband keine Zuschauerplätze gefordert.

Als Wettkampfhalle steht die Schwimmhalle Neustadt zur Verfügung.

Alle Mehrkosten muss die Stadt tragen; die Mittel sind nicht vorhanden.

Frau Haupt:

1. Was kostet der Bau von Zuschauerplätzen?

Herr Doege: Dazu ist derzeit keine Aussage möglich.

Im Zuge der Anpassungsplanung bis Phase 3 werden diese Kosten ermittelt.

2. Die Zahlen in der hier vorliegenden Vorlage und der Vorlage für den Finanzausschuss weichen voneinander etwas ab.

Herr Doege: Die Zahlen in der Sportausschuss-Vorlage stimmen.

Herr Godenrath:

Wie geht es weiter mit der Beantragung der Fördermittel?

Herr Hildebrand: Nach der Zustimmung des Sportausschusses wird vorerst ein unvollständiger FM-Antrag im Sozialministerium eingereicht; die konkrete Untersetzung erfolgt später.

Dieser Verfahrensweg ist mit der Ministerin Frau Dr. Kuppe abgestimmt.

Herr Wolter:

1. Wo wird die Schwimmhalle in Leipzig gebaut?

Herr Hildebrand: In Großzschocher.

2. Sind Kosteneinsparungen durch die Projektübernahme aus Leipzig darstellbar?

Herr Hildebrand: Dies ist erst im Zusammenhang mit der Planung möglich.

3. Kann ein Termin für die Fertigstellung der neuen Halle verabredet werden?

Herr Doege: Derzeit ist nur eine Termin-Abschätzung möglich; diese ist Bestandteil der Vorlage.

4. Ist bei früherer Fördermittelbereitstellung – gegenüber der Zeitschiene in der Vorlage – eine frühere Fertigstellung möglich?

Herr Hildebrand: Die Zeitschiene ist in Erfahrung anderer Schwimmhallen-Neubauten erstellt worden.

Frau Wolff:

Das Verfahren soll nicht in die Länge gezogen werden durch das Einbringen von Forderungen nach Zuschauerplätzen.

Herr Hajek:

Wichtig ist, den Vorgang anzuschieben.

Man darf sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Details verlieren.

Der Neubau ist lebensnotwendig für das Sportgymnasium und den Schwimmsport.

Jedes Warten gefährdet den Leistungssportstandort Halle.

Herr El-Khalil:

Kann in der jetzigen Halle Wasserball gespielt werden?

Herr Hildebrand: Ja

Herr Kautz ist optimistisch, dass eine Verlängerung der Nutzungsfähigkeit der Halle über den 31.12.2007 hinaus möglich ist und dadurch ein harmonischer Übergang von der alten zur neuen Halle erfolgen kann.

Die fachliche Darstellung in der Begründung ist nicht korrekt: Die Schließung erfolgt auf Grund der maroden Wassertechnik.

Das Projekt für den Ersatzneubau sollte im Sportausschuss vorgestellt werden.

Herr Doege: Die objektive Prüfung des Gutachtens wird zugesichert.
Der Grundriss des Ersatzneubaus wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Hajek:

Bis zur Inbetriebnahme der neuen Halle wird es erhebliche Einschränkungen geben.
Die Zeitenverlagerung in die anderen Hallen erfolgt nach Prioritäten:

1. Schulschwimmen des Sportgymnasiums (Pflichtaufgabe)
2. Leistungssport
3. Vereinssport.

Große Erwartungen für eine längere Nutzung der jetzigen Halle über den 31.12.2007 hinaus bestehen nicht.

Herr El-Khalil stellt den Geschäftsordnungsantrag, die Diskussion zu beenden und über die Vorlage abzustimmen

Der Vorsitzende stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

**9 Ja-Stimmen
einstimmig zugestimmt**

zu 5 Anfragen

1. Frau Haupt:

1. Wie ist der Stand Jahn-Turnhalle?

Herr Hildebrand: Die Verwaltung steht in Gesprächen mit dem Post- und Telekom-Sportverein zum Abschluss eines Pachtvertrages.

2. Haben die Sanierungen im Rahmen PPP-Projekte an Schulen Auswirkungen auf die Nutzung der Turnhallen durch Vereine?

Herr Hildebrand: Es gibt keine Verschlechterung der Situation.
Konzipierte Turnhallen-Abbrisse werden erst nach Fertigstellung der Neubauten durchgeführt.

2. Frau Wolff:

Wann legt die Verwaltung einen Vorschlag zur künftigen Sportstruktur vor?

Welche Terminkette sieht die Verwaltung?

Herr Doege:

Ein Zeitrahmen kann nicht gegeben werden.

Es ist ausgesprochen schwierig, ein Konzept zu entwickeln, das reale Chancen auf Genehmigungsfähigkeit durch die Kommunalaufsicht hat.

Die Stadt ist Konsolidierungsgemeinde – eine Genehmigung für die Budgetierung ist sehr schwierig und fraglich.

Herr El-Khalil: Es gibt dazu Kontakte zur Stadtverwaltung. Es ist notwendig, in Ruhe an dem Konzept arbeiten zu können und danach Auskunft zu geben.

Der Sport muss der Stadt Einspareffekte vorschlagen.

Frau Wolff ist damit einverstanden, wenn ca. in ½ Jahr Auskunft gegeben wird, wie es weitergeht.

3. Herr Godenrath:

Durch die Neugründung eines Judo-Vereins und den Wechsel von der Abt. Judo des SV Halle zu diesem Verein soll es Schwierigkeiten bei der Hallennutzung im Komplex Burgstraße geben?

Herr Hildebrand: Der Sachverhalt befindet sich in Arbeit.

Herr El-Khalil: Es kann nicht angehen, durch Abspaltung und Neugründung von Vereinen immer mehr Vereine zu haben – aber keine neuen Mitglieder.

Der SSB ist allerdings rechtlich zur Aufnahme dieser neuen Vereine als ordentliche Mitglieder verpflichtet.

Herr Hajek: Über die Mindestzahl Mitglieder zur Förderung durch die Stadt muss dieser Prozess gesteuert werden.

Herr Doege: Solange die Vereine Sporteinrichtungen kostenfrei nutzen können, bleibt dieses Problem aktuell.

4. Herr Wolter:

1. Der Landesrechnungshof äußert sich kritisch zum Budgetierungsvertrag zwischen Sozialministerium und Landessportbund.

Welche Stellung bezieht die Stadtverwaltung?

Herr Doege: Die Stadtverwaltung hat keinen Einfluss.

Die Verwendung der Mittel durch den LSB erfolgt durch eine Vereinbarung mit dem Sozialministerium.

Das Ministerium hat eine andere Rechtsstellung als die Stadt Halle (Saale).

2. Welches Verfahren gibt es für die Vergabe von Nutzungszeiten in Sporthallen?

Herr Hildebrand: Für die Vergabe von Nutzungszeiten – bundesweit ähnlich – gibt es Stichtage für die Antragstellung.

Es ist ein ganzjähriges Verwaltungsverfahren.

5. Herr Kautz:

1. Welcher halleseche Verein interessiert sich für den Bau eines Kunstrasenplatzes?

Herr Hildebrand: Die Stadt schiebt diesen Sachverhalt nicht an, da sofort die Frage nach städtischer Anteilsfinanzierung gestellt wird.

Diese Mittel stehen nicht zur Verfügung.

2. Das Juniorteam Olympia 2012 wurde berufen. Wie viel Sportler aus Halle wurden berufen?

Herr Hajek informiert in der Februar-Sitzung.

3. Wie ist die aktuelle Situation für den Kegelsport in Halle?

Herr Doege: Das Projekt der Tennishalle mit integrierten 8 Kegelbahnen ist ein Vereinsprojekt.

Es gibt dazu zwischenzeitlich eine Vereinbarung zwischen dem Tennisclub Halle-Böllberg 54 und dem Kreisfachverband Kegeln/Bowling.

Herr Dr. Vietmeyer: Die Halle soll im Oktober 2007 fertig gestellt sein – so die letzte Information.

zu 6 Anregungen

Herr Godenrath:

Die Sanierung des Sanitärgebäudes (2. BA) im Fußball-Zentrum Sandanger ist abgeschlossen.

Der Sportausschuss sollte sich das Objekt ansehen.

Herr Doege nimmt die Anregung auf und terminisiert die Besichtigung auf März / April – in Abstimmung mit dem HFC.

zu 7 Mitteilungen

Keine

Der öffentliche Teil ist damit beendet.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

Schneider
Protokollführer

Hajek
Ausschussvorsitzender

Anlagen

- Mitglieder in den Sportvereinen – geordnet nach Altersgruppen
- Leitziele der Sportentwicklung
- Lageplan Ersatzneubau Schwimmhalle R.-Koch-Straße
- Grundriss des Ersatzneubaus Schwimmhalle R.-Koch-Straße